

„Erweiterung IT-Gesetz ist zwingend notwendig“

*Tagung des ARCANUS-Projekts – Schutz kritischer Infrastruktur große Baustelle
– Viel Arbeit für BSKI und ARCANUS*

Wenn man einen Experten vom Verfassungsschutz oder eines Landeskriminalamtes zum Thema Wirtschaftsspionage und Cyberkriminalität einlädt, dann weiß man gemeinhin, was einen erwartet. Aber die Dimension des durch diese Delikte verursachten volkswirtschaftlichen Schadens, wie ihn Kriminalhaupt-Kommissar Peter Vahrenhorst vom Landeskriminalamt NRW beziffert, verschlägt einem doch den Atem: 55 Milliarden Euro, zuzüglich der Dunkelziffer, ebenfalls rund 55 Milliarden Euro. Und viel zu hoch ist mit rund 51 Prozent die Zahl der Unternehmen, die kein Notfallmanagement haben. In absoluten Zahlen bezogen auf NRW sind das rund 438 000 Unternehmen.

Viel Arbeit also für den Bundesverband Sicherheit kritischer Infrastruktur, BSKI und ARCANUS. „Die Erweiterung des IT-Gesetzes ist zwingend notwendig“ fordert der Vorstandsvorsitzende des BSKI, Holger Berens: „Ohne gesetzliche Vorschriften geht es nicht.“ Berens nennt ein Beispiel für seine Forderung und erinnert an den schweren Hacker-Angriff auf das Lukaskrankenhaus in Neuss vor zwei Jahren. Das Krankenhaus habe seinerzeit mit etwas mehr als 29500 stationären Fällen im Jahr nicht den Anforderungen der KRITIS-Verordnung unterlegen. Die legt als Schwellenwert für Krankenhäuser ab 30.000 stationäre Fälle pro Jahr fest. Berens: „Die Schwellenwerte müssen dringend gesenkt werden.“

Der Vorstandsvorsitzende des BSKI erhob diese Forderung jetzt auf einer Tagung des ARCANUS-Projekts in Elsdorf-Heppendorf. Ziel von ARCANUS ist die kooperative Entwicklung, pilothafte Umsetzung und Evaluierung von Digitalisierungs- und Vernetzungslösungen, erläutert Sascha Korts – Geschäftsführer der eClou GmbH. Es wird im Rahmen des Programms „Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW) – Eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen“ gefördert und vom Projektträger Jülich betreut. Konsortialführer ist die eClou GmbH. eClou übernimmt im ARCANUS-Projekt das Netzwerk- und Entwicklungsmanagement. Partner von eClou ist die digitalbynature GmbH, welche im Bereich des Applikationsdesigns und der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Alle haben ihren Sitz mitten im Rheinischen Braunkohlenrevier in Elsdorf-Heppendorf im Rhein-Erft-Kreis. Bei der Erarbeitung des Konzeptes sowie dessen Umsetzung werden die ARCANUS-Verbundpartner ideell von der Digital Hub Cologne GmbH, der IHK Köln, der Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH und der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH unterstützt.

Die mediale Fokussierung auf die Folgen der Computerkriminalität verstellt den Blick auf die möglicherweise viel weitreichenderen Folgen, wenn schlicht, aus welchen Gründen auch immer, der Strom für längere Zeit ausfällt. Das machte die ARCANUS-Tagung deutlich. „Das Stromnetz – die kritischste aller kritischen Infrastrukturen“, fasste es Kurt Vetten zusammen, Stellvertretender Vorsitzender des BSKI, seit 2002 Inhaber eines Konzeptbüros für Energiewirtschaft in Bergheim und Geschäftsführender Gesellschafter der SME Management GmbH in Köln. SME entwickelt in Projekten technische Applikationen unter anderem für virtuelle Kraftwerke zur Stromnetz-stabilisierung inklusive zugehörigem Speicher-, IT-Sicherheits- und Kommunikationsmanagement für Betreiber Kritischer Infrastrukturen und Netze. Er stellte eine „abnehmende Resilienz der Stromversorgung“ fest und identifizierte auf dieser Grundlage drei Handlungsfelder: „Die Herausforderungen substanzwissenschaftlich beschreiben und über anwendungsnahe Pilotprojekte Lösungen entwickeln, die politischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Randbedingungen anpassen und die die Menschen für die neuen Aufgaben systematisch qualifizieren und die Bevölkerung aufklären.“ Sein Vortrag schloss mit dem Appell: „Wecken wir unser KRITIS-Bewusstsein Strom.“

Welche Gefahren für die „öffentliche Daseinsvorsorge“ wie zum Beispiel die Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser drohen, beschrieb Dr. Hans-Walter Borries, in sehr beeindruckenden und bedrückenden Szenarien. Der stellvertretende Vorsitzende des BSKI betritt damit Neuland, denn es gibt bisher kaum Erfahrungen mit langanhaltenden flächendeckenden Stromausfällen und deren Auswirkungen auf die Wasserver- und Entsorgung. Borries ist Diplom Geograph und leitet seit 2002 als Gründungsmitglied und Geschäftsführender Direktor das Institut für Wirtschafts- und Sicherheitsstudien FIRMITAS in Witten. Darüber hinaus hat er als Gastdozent an der Universität Witten/Herdecke einen Lehrauftrag im Fachbereich Politik/Kulturreflexion und lehrt an der Führungsakademie der Bundeswehr (Hamburg) zum Thema „Kritische Infrastruktur“.

Aufgrund seiner Forschungen zu diesem Thema, aber auch seiner Erfahrungen in der Praxis sieht der Vizevorsitzende des BSKI dringenden Handlungsbedarf insbesondere bei der Koordinierung und der Kommunikation der verschiedenen staatliche Institutionen mit den Trägern der Daseinsvorsorge. So schlägt Borries vor, die gemeinsame Entwicklung eines Krisenhandbuchs „Stromausfall“, Auswirkungen auf die Wasserver- und Entsorgung (Gutachten mit Handlungsempfehlungen, Checklisten, Fragebögen), Ausbildungsvorhaben (Workshops mit „EMS“ Energie, Wasserver- und Entsorgung und Kommunikation), Übungen (zuerst eine Plan-/Ausbildungsübung, dann eine

Stabsrahmenübung Kat S mit Einsatzleitung Fw sowie Vollübungen mit echter Kommunikation.

„Energie-Agenten“ können helfen, beliebige Energiewandlungsprozesse zu steuern und zu optimieren, sagt Christian Derksen. Der Diplom-Ingenieur forscht seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Datenverwaltungssysteme und Wissensrepräsentation der Universität Duisburg-Essen, wo er sich im Rahmen seiner Dissertation mit dem Thema der intelligenten Energiesysteme beschäftigt. Dabei entstanden das Open Source Framework Agent.Workbench, welches zur Entwicklung agentenbasierter Systeme eingesetzt werden kann sowie ein Software-Framework zur einheitlichen Modellierung von Energiewandlungssystemen: das sog. Energie-Optionsmodell (EOM), welches die modulare Kopplung verschiedener Energiesektoren ermöglicht. Seit 2015 leitet er das BMWi geförderte Projekt Agent.HyGrid, in dem die Entwicklung vereinheitlichter Energie-Agenten systematisiert wird, so dass die Lücke zwischen wissenschaftlichen Simulationen und praktischen Vor-Ort-Anwendungen überbrückt werden kann. Ziel ist die „Schaffung eines offenen, softwarebasierten Ökosystems für die systematische Entwicklung, Simulation und Steuerung von hybriden Energieinfrastrukturen unter realistischen Marktaspekten.“

Und was bieten ARCANUS und BSKI an? Sie stellen auf dem Forum ihre Projekte vor und werben damit um Mitstreiter: KRITIS-Landkarte, KRITIS-Check, KRITIS-eLearning und Datenschutzcenter.

LINKS:

www.arcanus-projekt.de

www.bski.de

www.eclou.net

www.firmitas.de

www.sme-management.de

www.unie-due.de

www.pallas.com

www.wfg-rhein-erft.de

www.kis-rfh.de